

# Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderen Hörgeschädigten in Deutschland



DER PRÄSIDENT

**Alexander von Meyenn**

Bernadottestr. 126  
22605 Hamburg

Zentrale (040) 46 00 362-0  
Telefax (040) 46 00 362-10  
BiFon (040) 46 00 362-13

E-Mail: [info@gehoerlosen-bund.de](mailto:info@gehoerlosen-bund.de)  
Internet: [www.gehoerlosen-bund.de](http://www.gehoerlosen-bund.de)

Hamburg, 02.07.2008

## **Stellungnahme des Deutschen Gehörlosenbundes e. V. zur bundesweiten Einführung des Neugeborenen Screenings als Standarduntersuchung nach der Geburt Hörschädigungen feststellen – Gehörlosigkeit leben!**

Für Eltern, die ihr neugeborenes Baby in den Arm halten, ist es wichtig, frühzeitig zu wissen, ob mit ihrem Kind alles in Ordnung ist. Die Einführung des Neugeborenen Screenings als Standarduntersuchung unmittelbar nach der Geburt ist unter diesem Aspekt zu begrüßen: Es ist wichtig, Hörschädigungen rechtzeitig zu erkennen, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Aus der Sicht des Deutschen Gehörlosenbundes e. V. (DGB), der bundesweiten Interessenvertretung gehörloser Menschen, ist aber noch etwas anderes wichtig: Eltern, die ein auffälliges Testergebnis nach dem Neugeborenen Screening bekommen, sollten nicht nur über die mögliche Hörschädigung und ihre medizinische und apparative Therapierbarkeit informiert werden, sondern vor allem auch darüber, dass das kleine Wesen, welches sie da im Arm halten, mehr ist als ein „Mensch minus Gehör“. Mit Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass auch im Zusammenhang dieser Standarduntersuchung das Augenmerk einseitig auf das Ziel einer möglichst weitgehenden Anpassung hörgeschädigter Kinder an eine hörende Gesellschaft ausgerichtet ist. Das beginnt bereits in den ersten Lebenstagen des Kindes nach der Diagnosestellung: Elternberatung und Frühförderungsangebote sind nach wie vor so gut wie ausschließlich auf das Erlernen des Hörens und den Erwerb der Lautsprache ausgelegt. Für Ängste und Fragen der

# Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderen Hörgeschädigten in Deutschland



traumatisierten Eltern, wie sich das Leben mit einem hörgeschädigten Kind jenseits klinischer Maßnahmen gestalten kann, gibt es keine ausreichende Information.

Der Deutsche Gehörlosenbund e. V. vertritt die Interessen von Menschen, denen das Leben gezeigt hat, dass es nicht damit getan ist, Hörschädigungen zu erkennen und Therapiemaßnahmen einzuleiten. Barrierefreies Leben mit einer hochgradigen Hörschädigung erfordert ganzheitliches Denken und die Einbeziehung von visuellen Kommunikationsformen. Unsere Wege, mit der Gehörlosigkeit zu leben, sind sehr individuell und verschieden, aber was uns verbindet, ist unsere Sprache, die Deutsche Gebärdensprache, und die in der Gemeinschaft mit anderen Gehörlosen gelebte Kultur. Unsere Gebärdensprache steht im Mittelpunkt unseres Alltagslebens. Mit ihr erwerben wir das Wissen, das uns zu höheren Schulabschlüssen und guten beruflichen Möglichkeiten führt. Unsere Kultur ist reich und lebendig, und was am wichtigsten ist: Sie ermöglicht vielen hörgeschädigten Menschen und ihren Angehörigen eine spontane, natürliche und entspannte Kommunikation. Davon können auch Eltern profitieren, die mit der Diagnose „hörgeschädigt“ konfrontiert sind. Neben der medizinischen und apparativen Versorgung sollte das Angebot der Gebärdensprache nicht unter den Tisch fallen. Denn selbst bei besten therapeutischen und heilpädagogischen Maßnahmen wird ein hörgeschädigtes Kind nicht in der gleichen Weise wie ein Normalhörender Zugang zum Hören und Sprechen erlangen können und immer wieder an Grenzen stoßen.

Der Deutsche Gehörlosenbund e. V. setzt sich dafür ein, dass es neben einer medizinischen Neugeborenenendiagnostik auch Beratungen durch erwachsene Hörgeschädigte und gehörlose Fachleute geben muss. Bis jetzt haben betroffene Eltern kaum die Möglichkeit, sich aus erster Hand an Rollenmodellen zu orientieren und zu erleben, dass eine Hörschädigung keine unüberwindliche Einschränkung im Leben darstellen muss.

Tests sind gut, aber Aufklärung tut Not! Mehr zu diesem Thema aus der Sicht des Deutschen Gehörlosenbundes lesen Sie in unserer Broschüre „Hörbehinderte Kinder mit Zukunft“, kostenlos zu beziehen unter [www.gehoerlosen-bund.de](http://www.gehoerlosen-bund.de) (Veröffentlichungen).

# Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderen Hörgeschädigten in Deutschland



Im Sinne der Vernetzung der verschiedenen Betroffenenverbände wurde im Juni 2008 Katja Belz, Präsidentin des Bundeselternverbandes gehörloser Kinder e. V., in den Fachausschuss Pädagogik berufen. Der Elternverband unterstützt Eltern dabei, sich nach der Diagnose umfassend zu informieren. Der Flyer mit wichtigen Erstinformationen „Mein Kind ist hörgeschädigt“ ist erhältlich unter [www.gehoerlosekinder.de](http://www.gehoerlosekinder.de).

Immer noch aktuell und umfassend zu den Lebenswegen hörgeschädigter Kinder informiert die Broschüre „Hörgeschädigte Kinder – Gehörlose Erwachsene“ der Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen und Schwerhörigen e. V. (heute: Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.). Sie ist zu beziehen über den Signum Verlag ([www.signum-verlag.de](http://www.signum-verlag.de)) oder über jede Buchhandlung.

Hamburg, 02. Juli 2008

A handwritten signature in black ink, which reads 'A. von Meyenn'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Alexander von Meyenn